



# KONZEPT FÜR EIN TAGESSCHULANGEBOT

AN DEN

PRIMARSCHULEN UND KINDERGÄRTEN

VADUZ

22. September 2009

## **INHALTSVERZEICHNIS**

|                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| <b>1. EINLEITUNG</b>           | <b>3</b>  |
| <b>2. ÜBERBLICK</b>            | <b>6</b>  |
| <b>3. PÄDAGOGISCHES PROFIL</b> | <b>7</b>  |
| <b>4. SCHULORGANISATION</b>    | <b>10</b> |
| <b>5. RAHMENBEDINGUNGEN</b>    | <b>12</b> |
| <b>6. RAUMKONZEPT</b>          | <b>17</b> |
| <b>7. VERPFLEGUNG</b>          | <b>17</b> |
| <b>8. WEITERES VORGEHEN</b>    | <b>18</b> |

## 1. Einleitung

### **Begründung und Zielsetzung**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige gesellschaftliche Forderung. Ein Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder ist dringend angezeigt. Neben bestehenden Angeboten von Kindertagesstätten und betreuten Mittagstischen sowie Gemeinden, die an Tagesstrukturen arbeiten, ist ein Tagesschulangebot eine begrüssenswerte und wichtige Ergänzung. Tagesschulen sind nicht nur dazu da, dass Kinder den ganzen Tag gut aufgehoben und betreut sind, sie erfüllen auch wichtige Funktionen im sozialen Bereich. So leisten sie unter anderem einen Beitrag zur Förderung von Sprach- und Kulturkompetenzen.

Im Gegensatz zu Tagesstrukturen handelt es sich bei Tagesschulen nicht um ein freiwilliges à la carte Angebot, aus dem – je nach Bedürfnis – Betreuungsangebote ausgewählt werden können. Wer sich für eine Tagesschule anmeldet, verpflichtet sich grundsätzlich für das Gesamtprogramm. Bei Tagesschulen handelt es sich nicht um eine Alternative zu Tagesstrukturen sondern um ein ergänzendes Angebot. Während Tagesstrukturen Betreuung ausserhalb der Schulzeit anbieten (Hortbetreuung in Kindertagesstätten, Hausaufgabenbetreuung an der Schule, etc.), die beliebig zusammengestellt werden können, handelt es sich bei der Tagesschule um ein Modell, das ganzheitlich betrachtet werden muss. Es ist nicht einfach Schulzeit, die durch Hortbetreuung an der Schule (im Gegensatz zu den Kindertagesstätten) oder durch Hausaufgabenhilfe ergänzt wird. Das Tagesschulmodell fusst auf einem eigenen pädagogischen Konzept, indem Unterrichtszeit und Freizeit fliessend ineinander übergehen und nicht in klaren Phasen voneinander getrennt sind. Die beiden Modelle können also nicht verglichen werden. In Vaduz wird es neben dem Schulversuch „Tagesschulangebot“ auch weiterhin ein gut ausgebautes Angebot an Tagesstrukturen mit KiTa und Hausaufgabenbetreuung geben. Ein Tagesschulangebot in Vaduz ist eine wichtige familienpolitische Massnahme und gleichzeitig eine pädagogische und bildungspolitische Herausforderung.

## **Ausgangslage**

Die Gemeinde Vaduz hat im September 2008 beschlossen, ein Konzept zur Realisierung eines Tagesschulangebots ausarbeiten zu lassen. Durch einen Regierungsbeschluss im Dezember 2008 wurde der Konzeptauftrag bestätigt und somit stand das grundsätzliche Bekenntnis zur Tagesschule Vaduz von beiden Partnern fest.

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Rachel Guerra, Schulleiterin Primarschule Vaduz bzw. ab April 2009 Inspektorin Primarschule
- Roland Repnik, Schulleiter ab August 2009
- Franziska Beck, Kindergartenleiterin
- Barbara Ospelt-Geiger, Vertreterin des Schulamts
- Adelheid Bohly, Vertreterin der Lehrpersonen
- Claudia Kluchnik, Vertreterin der Elternvereinigung
- Susanne Eberle, Gemeindegeschulratsvorsitzende
- Gerlinde Mock, Sekretärin Primarschule Vaduz

Zusätzlich hat sich eine Gruppe aus Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen mit dem pädagogischen Profil der künftigen Tagesschule auseinander gesetzt und diese Inputs ins Konzept eingebracht.

Dem Auftrag entsprechend wird der Regierung sowie der Gemeinde Vaduz nun dieses Grobkonzept vorgelegt. In der Begründung des entsprechenden Regierungsantrags sind bereits Überlegungen angestellt worden, zu welchen Punkten dieses Konzept Aussagen machen sollte. Einige Grundsätze wurden dort bereits festgelegt. Aufbauend auf diese entwirft das Konzept Umsetzungsvorschläge. Zu diesen Grundsätzen gehören die freiwillige und weitgehend unentgeltliche Nutzung des Angebots. Die Eltern zahlen einen Beitrag in die Vereinskasse des zu gründenden Vereins „Tagesschule Vaduz“. Die Kosten für das Tagesschulangebot werden von Land und Gemeinde zu je 50% übernommen (Lehrpersonen). Kosten für Betreuungspersonen, Infrastruktur und allfällige bauliche Anpassungen werden von der Gemeinde getragen.

## Zeitplan

|                        |   |
|------------------------|---|
| Dezember 2008          | Regierungsbeschluss mit Konzeptauftrag an Arbeitsgruppe                 |
| Bis Ende Dezember 2008 | <b>Erstellen eines Konzeptes gemäss Überlegungen zum Grobkonzept</b>    |
| Bis Ende Februar 2009  | Entscheidung der Gemeinde und der Regierung bezüglich des Schulversuchs |
| Februar 2010           | Information der Eltern und Ausschreibung des Angebots                   |
| 17. August 2010        | Beginn des Schulversuchs  |
| Bis Ende Dezember 2012 | Evaluation des Schulversuchs  |
| Ende Schuljahr 2012/13 | Abschluss des Schulversuchs   |

## 2. Überblick

Das Projekt sieht folgende Eckpunkte vor:

- I. Das Angebot gilt für Kindergarten und Primarschule.
- II. Das Angebot wird im Schulhaus Äule angesiedelt.
- III. Das Angebot steht täglich von 07.30 Uhr bis 18.00 Uhr zur Verfügung.
- IV. Das Tagesschulangebot basiert auf einem eigenen pädagogischen Profil und findet in altersdurchmischten Klassen statt.
- V. Das Tagesschulangebot ist verpflichtend. An zwei Nachmittagen pro Woche ist das Angebot freiwillig. An- oder Abmeldungen zu Beginn des Schuljahres sind bindend.
- VI. Die zusätzlichen Personalkosten werden zu gleichen Teilen von der Gemeinde Vaduz und vom Land getragen; die Betreuungspersonen gänzlich von der Gemeinde Vaduz.
- VII. Das Angebot gilt für die Schulzeit, Kooperationen für die Ferienbetreuung werden gesucht.
- VIII. Im ersten Schuljahr 2009/2010 starten zwei Tagesschulklassen: Tagesschulklasse 1 (1., 2. Kindergartenjahr und 1. Klasse), Tagesschulklasse 2 (2. bis 5. Klasse)
- IX. Für das Tagesschul-Angebot wird von den Eltern ein Jahresbeitrag von CHF 2000.– erhoben.

### 3. Pädagogisches Profil

#### 3.1. Allgemeine Bemerkungen

Da es sich bei einer Tagesschule um ein Gesamtpaket handelt, bei dem gerade die pädagogische Ausrichtung eine entscheidende Rolle spielt, soll das Tagesschulangebot ein von der Regelschule abweichendes, eigenes pädagogisches Profil erhalten. Primarschule und Kindergarten setzen sich schon lange mit Heterogenität und Differenzierung auseinander. Dies ist eine der wichtigsten Herausforderungen, mit denen die Schule konfrontiert ist. Unterrichtsformen und Schulorganisation müssen immer stärker Gleichheit und Differenz sowie Gemeinschaft und Individualität vereinen. Deshalb soll in Vaduz ein Angebot mit zwei Tagesschulklassen entstehen, das altersdurchmischt ist. Der Unterricht erfolgt im Teamteaching. Mit dem Abweichen von der klassischen Organisationsform in Jahrgangsklassen kann den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser entsprochen werden. Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe ist nicht die bestimmende Grösse für Fähigkeiten und Fertigkeiten des Einzelnen. Gleichaltrige Schülerinnen und Schüler haben eben nicht – wie lange Zeit angenommen – in etwa die gleichen Lernvoraussetzungen. In altersdurchmischten Gruppen wird die Heterogenität als Chance verstanden und es kann ihr entsprechend Rechnung getragen werden. Die Kindergartenklassen werden mit zwei Jahrgängen bereits heute altersdurchmischt geführt. Nun kommt in der Tagesschulklasse 1 die erste Klasse dazu. In der Tagesschulklasse 2 werden das 2. bis 5. Primarschuljahr gemeinsam geführt.

#### 3.2. Pädagogische Ziele

a) *„Ich weiss, wer ich bin“*: Selbstachtung gewinnen und Eigenverantwortung stärken

Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Tagesschule, ihre individuellen geistigen und körperlichen Besonderheiten kennen. Sie entwickeln die Fähigkeit, ihr Handeln und Lernen selbständig und in wachsender Eigenverantwortung zu steuern. Dazu gehört die ständige Reflexion, welche das Selbstvertrauen fördert und den eigenen Bedürfnissen Raum und Zeit gibt.

b) *„Ich weiss, woher ich komme“*: Immer weitere Kreise entdecken  
Ausgehend von der kleinsten Gemeinschaft, der Familie, entdecken die Kinder in immer grösseren Kreisen die Abhängigkeiten und das Zusammenwirken von unterschiedlichsten sozialen Gebilden: Klasse, Tagesschule, Schule, Gemeinde, Vereine, etc. Je weiter die Kreise gezogen werden, desto mehr Sichtweisen kommen ins Spiel. Die Tagesschule bietet Raum für soziales Lernen sowie für das Kennenlernen anderer Denkweisen, Traditionen und Kulturen. Die Kinder lernen, in unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen zu arbeiten und in jeder Zusammensetzung Ziele umzusetzen. Dies bedeutet auch, dass Strategien zur Konfliktlösung vermittelt werden.

c) *„Ich finde mich in einer globalisierten Welt zurecht“*: Respekt für Mensch und Umwelt in der einen Welt

Allein die Staatsangehörigkeiten der Schülerinnen und Schüler in Vaduz sind ein Spiegel der globalisierten Welt: 44% sind EU-Bürger/innen oder Angehörige anderer Staaten. Die Kinder begegnen in der Tagesschule anderen Kulturen in den Bereichen Sprache, Musik, Gestalten oder Naturwissenschaften. Die Rolle jedes und jeder Einzelnen bzw. die Rolle eines kleinen Landes wie Liechtenstein können in verschiedensten Formen von Unterricht (fächervernetzter Unterricht, Projektunterricht, Freiarbeit oder Fachunterricht) reflektiert werden. An verschiedenen Nachmittagen in der Woche entstehen Freiräume, welche zum interkulturellen Lernen genutzt werden können und wo auch entsprechende Spezialräume zur Verfügung stehen bzw. Kooperationen mit anderen Institutionen (z.B. Landesbibliothek) gesucht werden können.

Selbstverständlich ist weiterhin der Liechtensteinische Lehrplan die Grundlage des Unterrichts. Es werden allerdings nicht Fächer unterrichtet, wodurch den individuellen Bedürfnissen besser Rechnung getragen werden kann. Dadurch, dass sich die Kinder den ganzen Tag im selben Umfeld bewegen und dieselben Bezugspersonen während der ganzen Woche zur Verfügung stehen – und dies nicht nur im Unterricht, sondern eben auch in anderen Kontexten – können ihre sozialen, sprachlichen und kulturellen Kompetenzen optimal gefördert werden.



Besonderer Wert wird dabei auf die Förderung sprachlicher Kompetenzen gelegt. Der integrative Ansatz der Tagesschulklassen dient der Sprachförderung.

Falls sich während des Schulversuchs zeigen würde, dass fremdsprachige Kinder diesbezüglich Nachteile erlangen, können diese Schülerinnen und Schüler im bestehenden Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zusätzlich gefördert werden.

### **3.3. Individuelle Lernbegleitung**

Es wird nicht mehr nur in Lektionen gedacht, sondern in Zeitfenstern. Deshalb sind auch im Konzept keine separaten Blöcke für Hausaufgabenbetreuung und Ähnliches vorgesehen. Die individuelle Lernbegleitung findet während des ganzen Tages statt und ist ein viel weiterer Begriff. Die individuelle Lernbegleitung ist alles, was die Lehrpersonen in der Unterrichtsgestaltung unternehmen, um die Persönlichkeit, die Lernvoraussetzungen und das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu verstehen, ihre Lernfähigkeit zu stärken und ihr Lernen zu fördern. Ziel der individuellen Lernbegleitung ist es, allen Schülerinnen und Schülern – trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Lernstände – Lernerfolge zu ermöglichen und individuelle Entwicklungspotenziale möglichst auszuschöpfen.

### **3.4. Lehrpersonen**

Neben dem Aufbrechen des Lektionenprinzips (offene Stundenplangestaltung) stehen vor allem die Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit, konsequente Blockzeiten (entscheidend für das Tagesschulangebot) und die Anwendung methodisch und didaktischer Prinzipien und pädagogischer Grundlagen altersdurchmischten Lehrens und Lernens im Vordergrund. Die Lehrpersonen, die sich dafür interessieren, in dieser Klasse zu arbeiten, sollen bereits in diesem Schuljahr noch die Möglichkeit erhalten, sich entsprechend weiterzubilden. Dafür sind einerseits Entlastungsstunden (bis Ende dieses Schuljahres) sowie andererseits entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen. Weitere Ausführungen dazu im Kapitel „Rahmenbedingungen“.

Da es sich um ein in Liechtenstein weitgehend neues pädagogisches und organisatorisches Konzept handelt, das im Rahmen eines Schulversuchs erprobt werden soll, ändern sich auch die Anforderungen und die Erwartungen an die Lehrpersonen, die in den Tagesschulklassen unterrichten werden.

Wichtig ist ein grosses Engagement, da das altersdurchmischte Lernen sowie das Teamteaching ein hohes Mass an Kooperationsbereitschaft und Flexibilität voraussetzen. Zu den Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen werden im entsprechenden Kapitel ausführliche Anmerkungen gemacht.

#### 4. Schulorganisation

Beim Konzept „Tagesschulangebot an der Primarschule Vaduz“ handelt es sich um ein Projekt auf Schulversuchsbasis. Um den oben formulierten pädagogischen Grundsätzen gerecht zu werden, müssen neue organisatorische Strukturen geschaffen werden.

##### Tages- und Wochenplan

|                              | <b>Montag</b>  | <b>Dienstag</b>  | <b>Mittwoch</b>   | <b>Donnerstag</b>  | <b>Freitag</b>   |
|------------------------------|--|--|---|--|--|
| <b>7.30</b>                  | <i>Eingangszeit<br/>bis 8.15 Uhr</i>                         | <i>Eingangszeit<br/>bis 8.15 Uhr</i>                         | <i>Eingangszeit<br/>bis 8.15 Uhr</i>                            | <i>Eingangszeit<br/>bis 8.15 Uhr</i>                         | <i>Eingangszeit<br/>bis 8.15 Uhr</i>   |
| <b>8.15<br/>–<br/>11.45</b>  | <i>Unterricht<br/>(inkl. Pause)</i>                          | <i>Unterricht<br/>(inkl. Pause)</i>                          | <i>Unterricht<br/>(inkl. Pause)</i>                             | <i>Unterricht<br/>(inkl. Pause)</i>                          | <i>Unterricht<br/>(inkl. Pause)</i>  |
| <b>11.45<br/>–13.30</b>      | <i>Mittagessen<br/>Ruhepause +<br/>Draussen</i>              | <i>Mittagessen<br/>Ruhepause +<br/>Draussen</i>              | <i>Mittagessen<br/>Ruhepause +<br/>Draussen</i>                 | <i>Mittagessen<br/>Ruhepause +<br/>Draussen</i>              | <i>Mittagessen<br/>Ruhepause +<br/>Draussen</i>  |
| <b>13.30<br/>–<br/>16.45</b> | <i>Unterricht<br/>(inkl.<br/>Lernbegleitung<br/>+ Pause)</i> | <i>Unterricht<br/>(inkl.<br/>Lernbegleitung<br/>+ Pause)</i> | <i>Team-<br/>Nachmittag<br/>(Für Kinder<br/>wahlweise frei)</i> | <i>Unterricht<br/>(inkl.<br/>Lernbegleitung<br/>+ Pause)</i> | <i>Unterricht<br/>(inkl.<br/>Lernbegleitung<br/>+ Pause)<br/>(Für Kinder<br/>wahlweise frei)</i> |
| <b>16.45</b>                 | <i>bis 18.00 Uhr<br/>Ausgangszeit</i>                        | <i>bis 18.00 Uhr<br/>Ausgangszeit</i>                        | <i>bis 18.00 Uhr<br/>Ausgangszeit</i>                           | <i>bis 18.00 Uhr<br/>Ausgangszeit</i>                        | <i>bis 18.00 Uhr<br/>Ausgangszeit</i>  |

## 4.2. Anmerkungen zu den einzelnen Phasen

**Flexible Eingangs- und Ausgangszeit:** Das Tagesschulangebot steht grundsätzlich von 8.15 Uhr morgens bis 16.45 Uhr abends zur Verfügung. Für Kinder und Eltern, die eine längere Betreuungszeit benötigen, besteht die flexible Eingangs- und Ausgangszeit im Umfang von 45 Minuten morgens und 75 Minuten nachmittags. Während dieser Randzeiten sind die Schülerinnen und Schüler jeweils nur von einer Person betreut, da nicht alle von diesem Angebot Gebrauch machen werden.

**Unterrichtszeit:** In der Unterrichtszeit (Montag bis Freitagvormittag 8.15 bis 11.45 und nachmittags 13.30 bis 16.45) findet der Unterricht nach Lehrplan statt. Darin enthalten sind alle Fächer, Pausen, der Ergänzungsunterricht sowie die individuelle Lernbegleitung. Die Unterrichtsphasen sind in der Wochenübersicht im Modell bewusst nicht in Einzellektionen unterteilt, da dies dem Tagesschulteam überlassen werden soll. Die Übergänge zwischen Lern- und Ruhephasen verlaufen im Tagesschulangebot fließend und dank Teamteaching sind auch neue Formen des individuellen Arbeitens möglich. An den einzelnen Nachmittagen werden für die Tagesschulklasse Spezialräume reserviert, die für verschiedene Fächer nötig sind (Turnhalle, Werkraum, etc.)

**Mittagszeit:** Während des Mittagessens werden die Schülerinnen und Schüler jeweils von drei Hortpersonen betreut. Es müssen drei sein, damit man den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden kann. Während die einen eventuell Bewegung und Unterhaltung brauchen, benötigen die anderen eine Ruhephase. Diese wird von einer Hortperson in einem Ruheraum betreut, in dem geschlafen oder einfach ruhig gelesen oder gespielt werden kann.

Die Lehrpersonen der Tagesschulklasse sind verpflichtet, mindestens einmal pro Woche am gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen.

**Mittwochnachmittag:** Der Mittwochnachmittag wird je nach Anzahl Kinder gestaltet und könnte für alle Kinder der Primarschule geöffnet werden. Dies stellt auch eine Stärkung der Tagesstrukturen der Primarschule Vaduz dar.

## **5. Rahmenbedingungen**

Gestützt auf Art. 15 des Schulgesetzes vom 15. Dezember 1971, LGBl. 1972 Nr. 7 (Schulversuchsartikel) soll an der Primarschule Vaduz das Projekt „Tagesschulangebot an der Primarschule Vaduz“ durchgeführt werden. Folgende Eckpunkte sind dafür vorgesehen:

### **5.1. Klassenbildung**

An der Primarschule Vaduz werden unter dem Projektnamen „Tagesschulangebot an der Primarschule Vaduz“ folgende Tagesschulklassen als 3jähriger Schulversuch geführt:

- a) Tagesschulklasse 1 bestehend aus Kindern des 1. und 2. Kindergartens sowie der 1. Primarschulklasse im Schuljahr 2010/2011,
- b) Tagesschulklasse 2 bestehend aus Kindern der 2. bis 5. Klasse im Schuljahr 2010/2011.

### **5.2. Richtwert für die Klassenbestände**

Der Richtwert für die Tagesschulklasse 1 beträgt 18 Schülerinnen und Schüler, der für die Tagesschulklasse 2 beträgt im ersten Jahr ebenfalls 18 Schülerinnen und Schüler. D.h., dass in der Regel dieser Richtwert anzustreben ist. Der Richtwert kann aber auch überschritten werden. Die Tagesschulklasse 1 besteht im Schuljahr 2010/2011 aus ca. 18 Schülerinnen und Schülern, die Tagesschulklasse 2 aus ca. 18 Schülerinnen und Schülern. Im Schuljahr 2010/2011 müssen mindestens 8 Schülerinnen und Schüler in der Tagesschulklasse 1 geführt werden, in der Tagesschulklasse 2 mindestens 12 Schülerinnen und Schüler.

### **5.3. Eintritt in die Tagesschulklassen**

Im Normalfall können Kinder in die Tagesschulklasse 1 eintreten, welche am 30. Juni das vierte Lebensjahr erfüllt haben (flexible Zone bis 31. August). In der Startphase steht das Angebot jedoch auch allen Kindern zur Verfügung, welche im Schuljahr 2009/2010 den 1. und 2. Kindergarten besucht haben. In die Tagesschulklasse 2 können Kinder eintreten, welche im Schuljahr 2009/2010 die 1. bis 4. Klasse besucht bzw. in den Folgejahren die Tagesschulklasse 1 abgeschlossen haben.

Übertritte von der Tagesschulklasse 1 zur Tagesschulklasse 2 sind jedes Semester möglich.

#### **5.4. Aufnahme von Schülerinnen und Schülern**

Das Tagesschulangebot ist freiwillig und steht grundsätzlich allen Kindern zur Verfügung.

1. Priorität: Kinder mit Wohnsitz in Vaduz
2. Priorität: Kinder, deren Eltern in Vaduz arbeiten, aber in einer anderen liechtensteinischen Gemeinde wohnen.
3. Priorität: Kinder mit Wohnsitz in einer anderen liechtensteinischen Gemeinde
4. Priorität: Kinder aus dem Ausland

Über die Aufnahme eines Kindes mit Wohnsitz in Vaduz und mit Wohnsitz in einer anderen liechtensteinischen Gemeinde entscheidet die Schulleitung zusammen mit der Gemeindeschulratspräsidentin<sup>1</sup>. Es findet eine Aufnahmegespräch statt, in dem auch andere Aufnahmekriterien besprochen werden.

Bei Bedarf können auch Kinder, welche im Ausland wohnen, in die Tagesschulklasse aufgenommen werden. Hier braucht es jedoch die Bewilligung des Gemeindeschulrats und der Schulleitung. Für Kinder mit Wohnsitz in der Schweiz wird ein Schulgeld von CHF 8000.– festgelegt.

#### **5.5. Flexible Durchlaufszeit**

Die Tagesschulklasse 1 dauert in der Regel 3 Jahre. Sie kann aber auch in 2 bzw. in 4 Jahren durchlaufen werden.

Die Tagesschulklasse 2, die die Klassen 2, 3, 4 und 5 umfasst, dauert in der Regel 4 Jahre. Sie kann aber auch in 3 bzw. in 5 Jahren durchlaufen werden. In 5 Jahren nur dann, wenn die Tagesschulklasse 1 nicht mehr als 3 Jahre gedauert hat bzw. bereits schon eine freiwillige Wiederholung stattgefunden hat.

#### **5.6. Elternbeiträge**

Für Betreuungs- und Verpflegungskosten kann ein Elternbeitrag erhoben werden.

---

<sup>1</sup> Gemäss Art. 6 des abgeänderten Schulgesetzes der Gemeindeschulrat

## **5.6. Lehrplan**

Es gilt der Lehrplan des Fürstentums Liechtenstein.

## **5.7. Unterrichts- und Betreuungszeiten**

Die Unterrichts- und Betreuungszeiten sind jeweils von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 18.00 Uhr. Von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr besteht eine flexible Eingangs- und von 16.45 Uhr bis 18.00 Uhr eine flexible Ausgangszeit. Die Mittagspause dauert in der Regel von 11.45 Uhr bis 13.30 Uhr.

Die Eltern können ihre Kinder in der Tagesschulklasse 1 am Mittwoch- und/oder Freitagnachmittag abmelden. Dabei ist auf eine bestimmte Beständigkeit zu achten. In der Tagesschulklasse 2 können die Kinder für den Mittwochnachmittag abgemeldet werden.

In den Tagesschulklassen wird kein Religionsunterricht angeboten. Kinder der Tagesschulklasse, welche den katholischen, evangelischen und muslimischen Religionsunterricht besuchen möchten, werden freigestellt. Für die Tagesschulklasse werden im Belegungsplan der Schule die entsprechenden Spezialräume für den Fachbereich „Gestalten, Musik und Sport“ reserviert.

## **5.8. Unterrichtspausen**

Die Unterrichtspausen finden individuell statt.

## **5.9. Multiprofessionelles Tagesschulklassenteam**

Das Tagesschulklassenteam besteht zu Schulversuchsbeginn aus 4 Lehrpersonen (400 Stellenprozent), 3 Hortpersonen (150 Stellenprozent) und einer oder zwei Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik (mind. 27.6 Stellenprozent).

Ziel dabei ist eine optimale Nutzung der fachlichen Ressourcen durch eine intern geregelte und mit der Schulleitung abgesprochene Zusammenarbeit der Lehr- bzw. Hortpersonen.

Ausser bei der Eingangs- bzw. Ausgangszeit und bei der Vormittagspause müssen die Tagesschulklassen 1 und 2 jeweils von 2 Personen betreut werden (z.B. Lehrperson / Lehrperson, Lehrperson / Hortperson, Hortperson / Hortperson). Die Schulleitung legt die Präsenzzeiten der Lehrpersonen fest.

Für die Mittwochnachmittagsbetreuung werden zusätzliche 13.8 Stellenprocente zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot könnte auch Nicht-Tagesschulkindern zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des EGU-Kontingentes (dabei wird auch die Anzahl der Tagesschulklassenkinder in die Kontingentberechnung der Schule einbezogen) können der Tageschulklasse auch mehr Lektionen zur Verfügung gestellt werden.

Aus Sicherheitsgründen muss beim Schwimmunterricht mindestens 1 Lehrperson im Besitz des Rettungsschwimmbrevet sein. Falls dies nicht der Fall sein sollte, kann eine Fachperson (anstelle einer Lehrperson) beigezogen werden.

Im 3. Schulversuchsjahr 2012/2013 wird der Stellenplan innerhalb einer grösseren Evaluation beurteilt und bei einer allfälligen definitiven Umsetzung des Schulversuchs den Erfahrungen angepasst.

#### **5.10. Anstellung und Anstellungsbedingungen**

Die Anstellung der Lehrpersonen erfolgt über die Regierung bzw. das Schulamt. Die Gemeinde (Gemeindeschulrat) hat diesbezüglich ein Recht zur Stellungnahme.

In der Tagesschulklasse 1 können entweder eine Kindergärtnerin und eine Lehrperson mit Diplomtyp A (KG und 1.-3. Klasse) oder zwei Lehrpersonen mit Diplomtyp A eingesetzt werden. Die Kindergärtnerinnen werden zu 100% als Kindergärtnerin entlohnt; die Lehrpersonen mit Diplomtyp A zu 50% als Kindergärtnerin und zu 50% als Primarlehrperson. Für die Lehrpersonen besteht ein Beschäftigungsgrad von 100%.

Hortpersonen werden mittels Vertrag durch die Gemeinde angestellt und eingestuft.

#### **5.11. Verpflichtende Zusammenarbeit des Tagesschulteams und Teilnahme der Lehrpersonen am Mittagstisch**

Die 4 Klassenlehrpersonen und die Hortperson mit dem grösseren Pensum verpflichten sich, am Mittwochnachmittag von 13.30 Uhr bis mind. 17.00 Uhr zur gemeinsamen Zusammenarbeit. In dieser Zeit findet auch die gemeinsame Besprechung mit der Lehrperson für Schulische Heilpädagogik statt (mind. 45 Minuten). Die Lehrpersonen verpflichten sich zudem, an mind. einem Mittagstisch anwesend zu sein.

### **5.12. Teilnahme an der Lehrerkonferenz der Schule**

Die Klassenlehrpersonen der Tagesschulklassen, sowie eine Hortperson nehmen an den wöchentlichen Lehrerkonferenzen der Primarschule teil.

### **5.13. Weiterbildung und Begleitung**

#### **a) Tagesschulklasse 1**

Lehrpersonen mit Ausbildungshintergrund nur Kindergarten (ca. drei Tage):

- Aufbau Zahlenbegriff
- Aneignung Standardsprache
- Aufbau des (lautgetreuen) Schreibens
- Erwerb der Lesefähigkeit
- Entwicklung der 7–8Jährigen

Lehrpersonen mit Ausbildungshintergrund nur Primarschule (ca. drei Tage):

- (fein-)motorische Entwicklung
- Schulung der Sinneswahrnehmung
- Vorbereitung, Führung und Nachbereitung des freien Spiels
- Einsatz von Spielangeboten
- Entwicklung der 3–6Jährigen

#### **b) Tagesschulklasse 1 und 2 (= Tagesschulteam)**

- Methodik und Didaktik des altersdurchmischten Lernens (ca. 2 Tage)
- Weiterbildung im Bereich Teamteaching (ca. 2 Tage)
- Begleitung durch eine Fachperson (mind. 3 Gespräche pro Jahr)

### **5.14. Einordnung der Hort- und Lehrpersonen**

Die Hortpersonen der Tagesschulklasse sind der Schulleitung unterstellt. Die Lehrpersonen besitzen einen Anstellungsvertrag des Landes.



## **6. Raumkonzept**

Das gesamte Tagesschulangebot ist an einer der beiden Primarschulstandorte angesiedelt. Dabei favorisiert die Arbeitsgruppe die Primarschule Äule (siehe Anhang, Variante 2a). Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung vom 3. Februar 2009 für den Standort Äule entschieden. Im Anhang sind alle Varianten im Überblick mit den finanziellen Auswirkungen aufgeführt. Bei positivem Verlauf des Schulversuchs sind weitere Varianten zu prüfen. Für den Unterricht stehen den Tagesschulklassen Klassenzimmer sowie geeignete Räumlichkeiten für Ruhephasen zur Verfügung. Spezialräume für Werken, Turnen etc. stehen ebenfalls zur Verfügung.

Das Schulhaus bzw. andere umliegende Gebäude verfügen auch über genügend Infrastruktur für Aktivitäten im Freien, Sport und Freizeit im Rahmen der Tagesschule. Für die Mittagsverpflegung wird ein geeigneter Raum zur Verfügung gestellt.

## **7. Verpflegung**

Ein wichtiges Element des Tagesschulangebots ist das gemeinsame Mittagessen. Es soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern auch die Gemeinschaft stärken. Der soziale Zusammenhalt ist in einer Tagesschule enorm wichtig. Die Kinder lernen, die Tagesschule als Lebens- und Lernort zu verstehen.

Dies ist auch der Grund, weshalb die Lehrpersonen jeweils mindestens einmal pro Woche das Mittagessen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einnehmen müssen.

Das Mittagessen wird im Schulhaus eingenommen. Während der Mittagszeit werden die Schülerinnen und Schüler von drei Hortpersonen betreut. Nach dem Essen sind die Kinder je nach Bedarf im Ruheraum, im Freien oder in anderen für die Freizeit vorgesehenen Räumlichkeiten.

Die Eltern sind verpflichtet, den Kindern eine Pausenverpflegung für den Vormittag mitzugeben. Nachmittags wird eine Verpflegung angeboten.

## 8. Weiteres Vorgehen

### Weiterer Projektverlauf

Dieses Konzept ist gemäss Auftrag der Regierung bis Ende Dezember 2008 fertig gestellt worden. Wie im Zeitplan vorgesehen, wurde es der Gemeinde (3.2. 2009) und der Regierung (24.3. 2009) zur Kenntnisnahme und Genehmigung vorgelegt.

Nach Genehmigung begann die Arbeitsgruppe mit der Feinarbeit. Da die Schulleitung für die Einteilung der Klassenlehrpersonen zuständig ist, wird sie in Zusammenarbeit mit dem Gemeindegeschulrat in der ersten Hälfte des Schuljahrs 2009/2010 intern oder extern Lehrpersonen für die Tagesschulklassen 1 und 2 suchen. Diese vier Personen erhalten ab dem zweiten Semester 1 Lektion als Entlastung für die Vorbereitung des Feinkonzepts.

Im Zeitplan ist vorgesehen, dass im Anschluss daran bereits im Februar eine Information der Eltern stattfinden soll und eine anschliessende Ausschreibung für die beiden Tagesschulklassen.

### Organisationsstruktur

Für die weitere Bearbeitung und Verfeinerung des Konzepts sind zwei Gremien vorgesehen, die nicht mehr so gross sein müssen wie die Projektgruppe, die für die Erarbeitung des vorliegenden Konzepts zuständig war.

### Begleitgruppe

Die Begleitgruppe soll das Projekt weiterhin auf einer übergeordneten Ebene begleiten. Sie besteht aus folgenden Personen:

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Roland Repnik         | (Schulleiter)                                      |
| Franziska Beck        | (Leitung Kindergarten)                             |
| Susanne Eberle-Strub  | (Gemeindegeschulratspräsidentin)                   |
| Barbara Ospelt-Geiger | (Schulamt)   |
| Rachel Guerra         | (Inspektorin Primarschule)                         |
| Tagesschulteam        | (Lehrpersonen und Hortperson der Tagesschulklasse) |

Die Begleitgruppe wird sich in grösseren Abständen treffen und Rückmeldungen ans Tagesschulteam geben sowie die weiteren Schritte planen.

### **Projektteam**

Das Projektteam ist für die inhaltliche Ausgestaltung des Feinkonzepts verantwortlich. Es ist zuständig für organisatorische Fragen, die den Unterricht, die Ausschreibung und die pädagogische Umsetzung betreffen. Das Projektteam besteht aus der Schulleitung, den Tagesschullehrpersonen sowie Rachel Guerra (Primarschulinspektorin). Bei Bedarf kann das Projektteam auch eine Kindergarteninspektorin beiziehen.